

MUTTERKUHHALTUNG

PRODUKTION OPTIMIEREN – NEUE WEGE GEHEN



1 Produktion optimieren
– Verbesserungsmöglichkeiten finden



2 Neue Wege in der
Mutterkuhhaltung
gehen

DI Rudolf Grabner
Abteilung Tiere

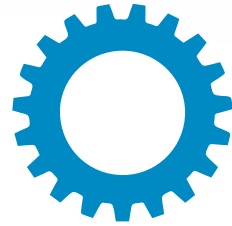
MUTTERKUHHALTUNG

1. PRODUKTION OPTIMIEREN

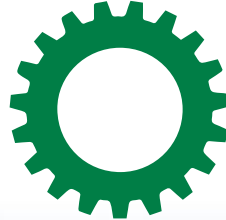


1 Produktion optimieren – Verbesserungsmöglichkeiten finden

Potenziale suchen



Bestehende Vermarktungswege optimieren
Mehr Geld für Einsteller / mehr für Bio-Jungrinder



Zwischenkalbezeit, Aufzuchtquote verbessern
Daten der Kühe analysieren, Ziel festlegen

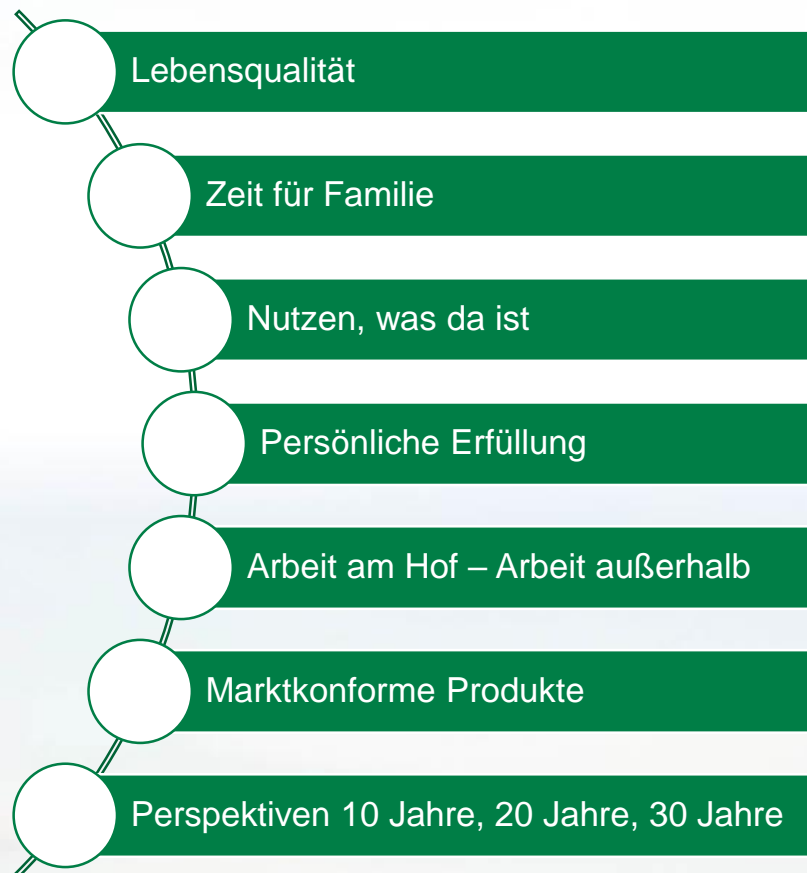


Erlöse verbessern – Kosten senken
Erlös- und Kostenpositionen analysieren



Förderprogramme prüfen
Tierwohl Stallhaltung, Q-Plus Rind

MUTTERKUHHALTUNG UMFASSEND BETRACHTEN



Die richtigen Dinge tun

- Was passt zu meinem Hof?
- Was kann ich mit dem Forst, dem Nebenerwerb, den Kindern ... gut kombinieren?
- Möchte ich das, was ich mache noch 5 Jahre, 10 Jahre, 20 oder 30 Jahre tun?

Die Dinge richtig tun

- Wenn Mutterkühe, dann richtig und gut
- Wenn wenig Zeit für Tierbeobachtung, dann einen Stier einsetzen
- Wenn Nebenerwerb, dann mit Produktionssystem, Stall etc. überlegen

MUTTERKUHHALTUNG UMFASSEND BETRACHTEN

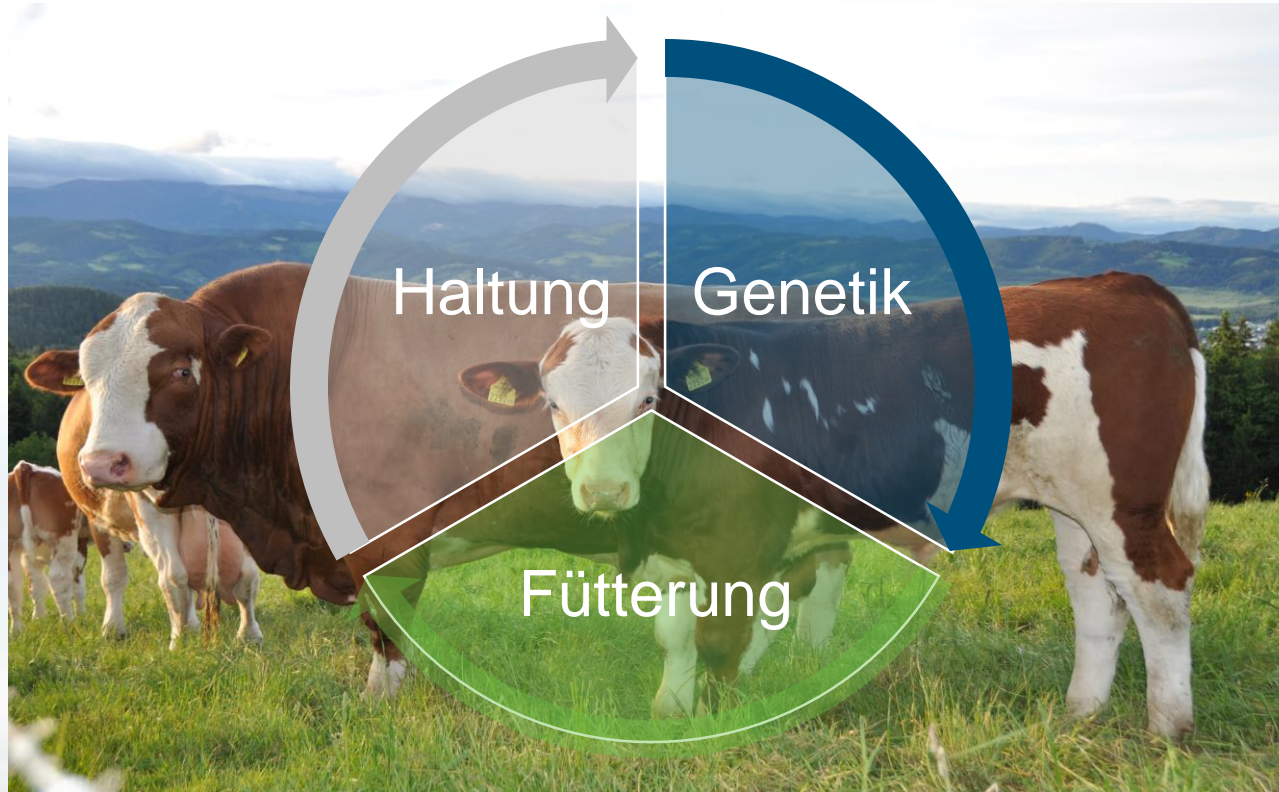
Die Umwelt bestimmt überwiegend die Leistung.

Umwelt (ca. 2/3):

- Haltung
- Fütterung
- Management

Genetik (ca 1/3):

- Wachstum
- Muskelansatz



Beratungsangebot nutzen:

- Einzelberatung am Hof durch Ing. Rinnhofer
- QPLUS-Rind Auswertung
- Arbeitskreisberatung

VOM EINSTELLER ZUM BIO-JUNGRIND

Einsteller / Absetzer



BIO-Jungrind



lk

BIOLOGISCHE WIRTSCHAFTSWEISE

Grundsätzlich passt die Biologische Produktionsweise sehr gut zur Mutterkuhhaltung.

Aktuell wirtschaften 42% der Mutterkuhhalter mit mehr als 3 Mutterkühen biologisch.

Die Mutterkuhhaltung kann sehr gut „im Kreislauf“ wirtschaften und kommt mit wenig Zukäufen aus.

Biobetrieb

Nachhaltige Bewirtschaftung

Optimierung Flächenförderung

Vermarktung von Bio-Jungrindern möglich

Styria Beef (Bio-Jungrind)

Ja.Natürlich (Bio-Jungrind)

Bio-Altkühe



VOM EINSTELLER ZUM BIO-JUNGRIND

Umstellung



BIO-Jungrind



Förder- voraussetzungen:	Anerkennung durch LH (empfohlen wird Mitgliedschaft bei Bio-Verband)
Wichtige Punkte:	Kontrollvertrag mit Bio-Kontrollstelle mit 31.12.
	Anmeldung bei Herbstantrag
	Einhaltung EU Verordnung zu Bio
	Erhaltung und naturverträglicher Umgang mit Landschaftselementen, Verpflichtung zur Erhaltung des Grünlandausmaßes
	Laufstall, ständig zugänglicher Auslauf
	Weidehaltung, wann immer es möglich ist
	Tierzukauf von Biobetrieben
Wichtigster Problembereich	„Ampfer“ darf kein Problem sein; Biologische Bekämpfung ist viel schwieriger

VERMARKTUNGSWEGE OPTIMIEREN

Bio-Jungrinder



Gesunde Tiere

Mütter mit viel Milch

Zufüttern im Kälberschlupf

Ideal frühreife Kreuzungen (z.B. Limousin x FV)

Schlachtreife (Fettklasse 2 bis 3) passt

Schlachtgewicht passt - Zuwachs von 1,1 kg / Tag

Ziel: 100% im Programm



Gewicht u. Qualität beim Verkauf

- 200 – 240 kg SG
- Fleischklasse E,U, R
- Fettklasse 2 - 3

Verbesserungen

- Beifutterstand mit Energie-Futter (Bio-Gerste, Zuckerrüben ...)

UMSTEIGEN AUF BIO-JUNGRINDER

Styria Beef®

HOME | ÜBER STYRIA BEEF | WERTVOLL & ZART | VERKAUF | SHOP | MITGLIEDER

STYRIA BEEF 365 | WAS IST STYRIA BEEF? | WAS BEDEUTET MUTTERKUHHALTUNG?
| WAS IST BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT? | **ERZEUGUNGSRICHTLINIEN VON STYRIA BEEF**



Verpflichtender Weidegang und Haltung der Tiere im Laufstall mit eingestreuten Liegeflächen und ausreichendem Platzangebot.

- Styria Beef-Betriebe sind anerkannte Bio-Betriebe (nach EU-VO 834/2007 und 889/2008) sowie Mitglied bei einem Bio-Verband (z.B. Bio Ernte Steiermark).
- Aufzucht der Tiere über Mutterkuhhaltung und Einkreuzung einer Fleischrasse.
- Verpflichtender Weidegang und Haltung der Tiere im Laufstall mit eingestreuten Liegeflächen und ausreichendem Platzangebot.
- Verwendet wird vorwiegend hofeigenes und hochwertiges Grundfutter, bedarfsgerecht zugefüttert wird nur biologisches Getreide. Futterzusatzstoffe dürfen nicht verwendet werden.
- Weibliche oder kastrierte Tiere (feineres Fleisch als Stiere) werden entsprechend dem Ausmastgrad mit max. 12 Monaten geschlachtet.
- Der Tiertransport erfolgt schonend, die Schlachtung verläuft hygienisch.

Verband der
Styria Beef
Betriebe

Ing. Stefan
Eisenberger

Obmann-
Stellvertreter

UMSTEIGEN AUF BIO-JUNGRINDER

Verband der
Styria Beef
Betriebe

Ing. Stefan
Eisenberger

Obmann-
Stellvertreter



Einstieg von Ing.
Stefan Eisenberger

RADIKAL UMSTELLEN AUF KONZENTRIERTE SAISONALE ABKALBUNG



Abkalbung Jänner - März

- Abkalbungen im Stall
- Beobachtung der Kühe und Kälber
- Eingreifmöglichkeit bei Abkalbung

Belegung 50 Tage nach Abkalbung

- Belegungen März bis Mai

RADIKAL UMSTELLEN AUF KONZENTRIERTE SAISONALE ABKALBUNG



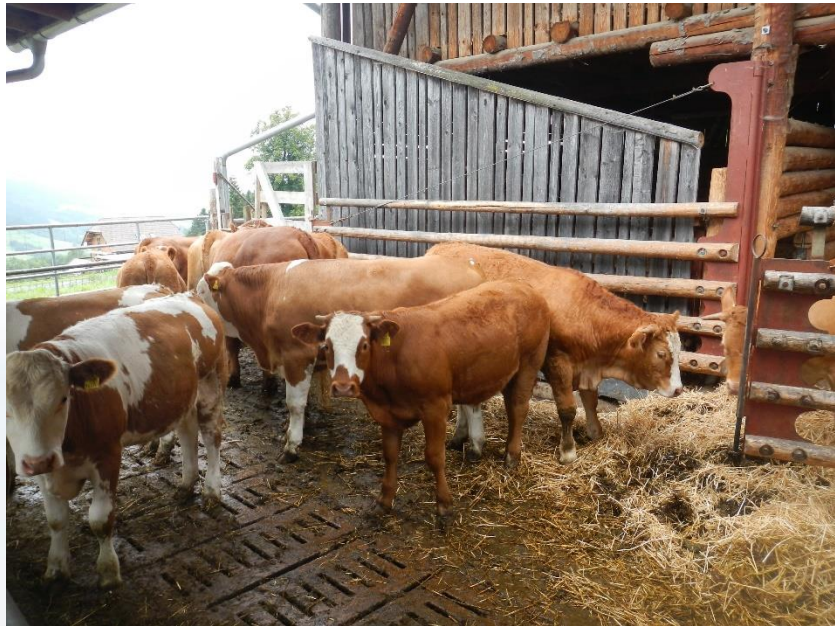
Weide: Optimales Futter für Mutterkühe und Kälber

- Mutterkühe gehen mit Kälber auf die Weide
- Kälber sind etwa gleichaltrig – wachsen sehr gut mit der Milch der Mütter und der frischen Weide
- Im Idealfall keine Belegungen in der Weidezeit

Herdentrennung

- Kühe mit weiblichen Kälbern trennen (etwa 5-6 Monate), damit keine unerwünschten Belegungen erfolgen

RADIKAL UMSTELLEN AUF KONZENTRIERTE SAISONALE ABKALBUNG



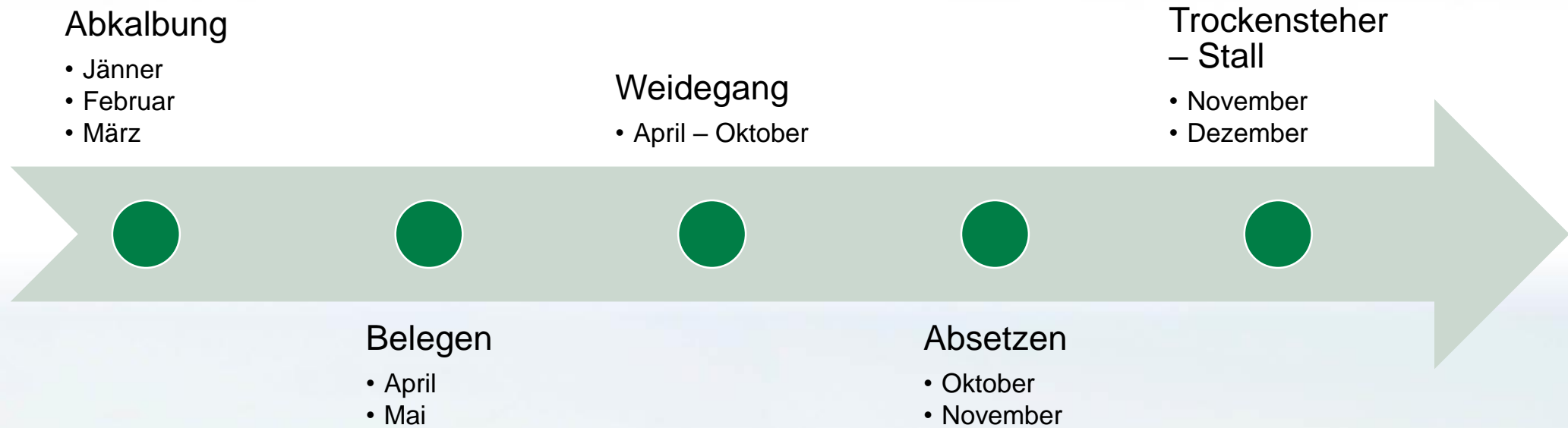
Absetzen beim Einstallen

- Alle Tiere werden gleichzeitig abgesetzt
- Eventuell Absetzer im Stall belassen und Mutterkühe auf weiter entfernte Weide bringen
- Mutterkühe in Box – Absetzer in Box daneben mit Sicht und Kontaktmöglichkeit

Mutterkühe trocken stellen

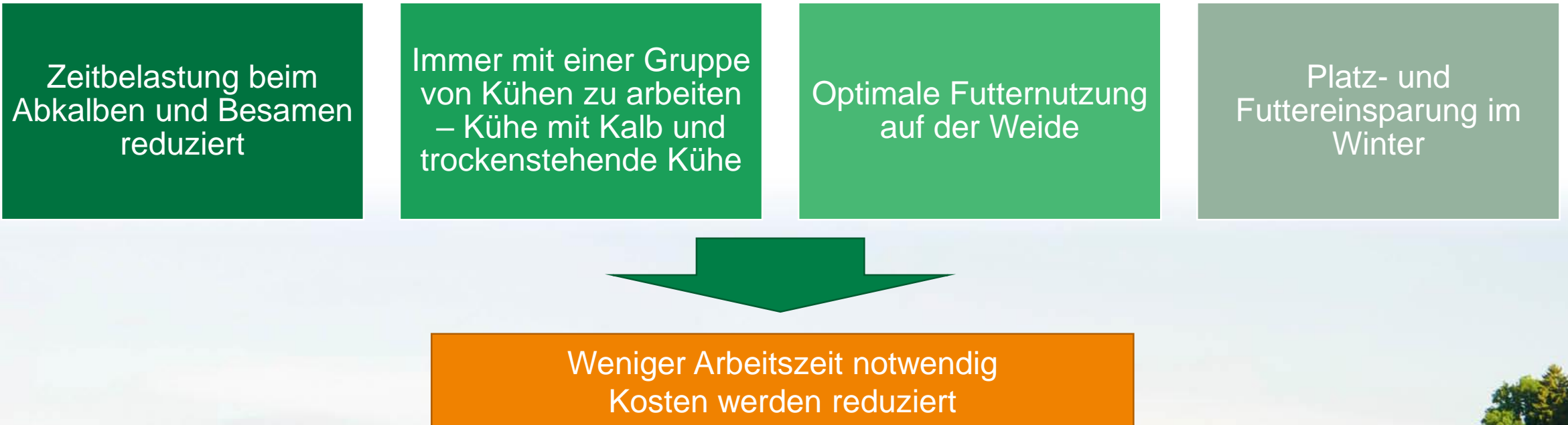
- Mutterkühe trockenstellen
- Fütterung an trockenstehende Kühe anpassen – zum Abkalbetermin hin besser füttern

JAHRESABLAUF BEI WINTERKALBUNG



RADIKAL UMSTELLEN AUF KONZENTRIERTE SAISONALE ABKALBUNG

Vorteile der saisonalen Abkalbung



QUALITÄTSSOCHSEN - KALBINNEN

AUSMAST AM BETRIEB - MARKENPROGRAMME

Mitgliedschaft

AMA-Gütesiegel

Produktions-
system

Haltungsform

Genetik

Schlachtalter

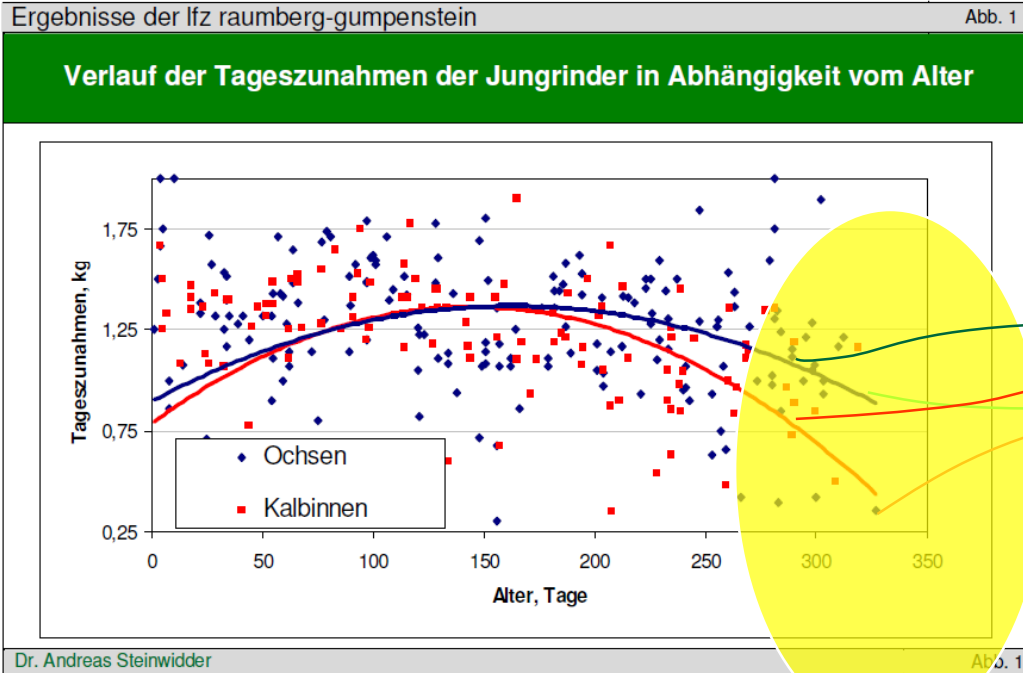
Schlachtgewicht

Fleisch-
Fettklassen

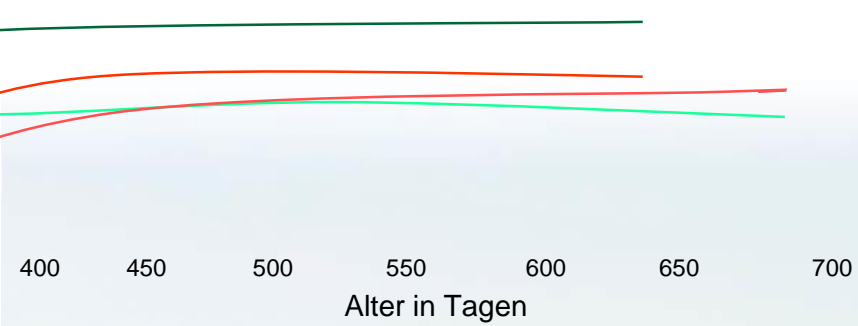


EIGENE AUSMAST

WENIGER STRESS FÜR DIE TIERE



- weniger Stress für die Tiere
- gesündere Tiere
- kürzere Mastdauer (bis 30 Tage)
- weniger Kosten
- wirtschaftlicher



Bei der Mutter

- Milch der Mutter
- plus Grundfutter (Weide, GS...)

- Absetzen
- Umställen
- Fütterung umstellen

Absetzerguppe

- Grundfutter (Weide, GS...)
- ev. Energieergänzung

ZIEL: 390 KG SCHLACHTGEWICHT (BEI ALMO)



Futtertage am
Ochsenbetrieb: 536
Tage

Lebendgewicht:
731 kg

Schlachtgewicht kalt:
390 kg

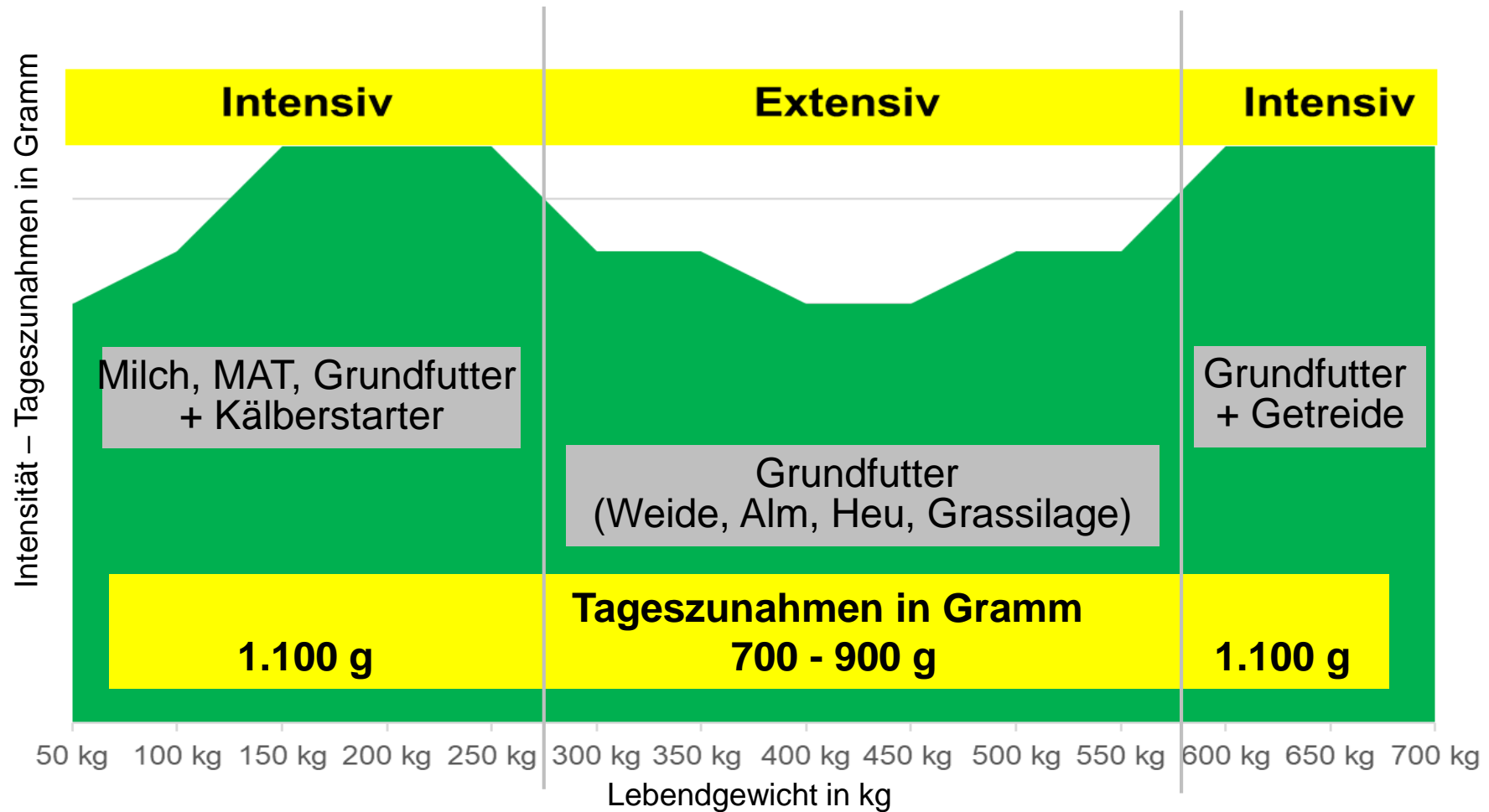
Ausbeute: 55,48%

Tageszunahmen am
Ochsenbetrieb: 945 g

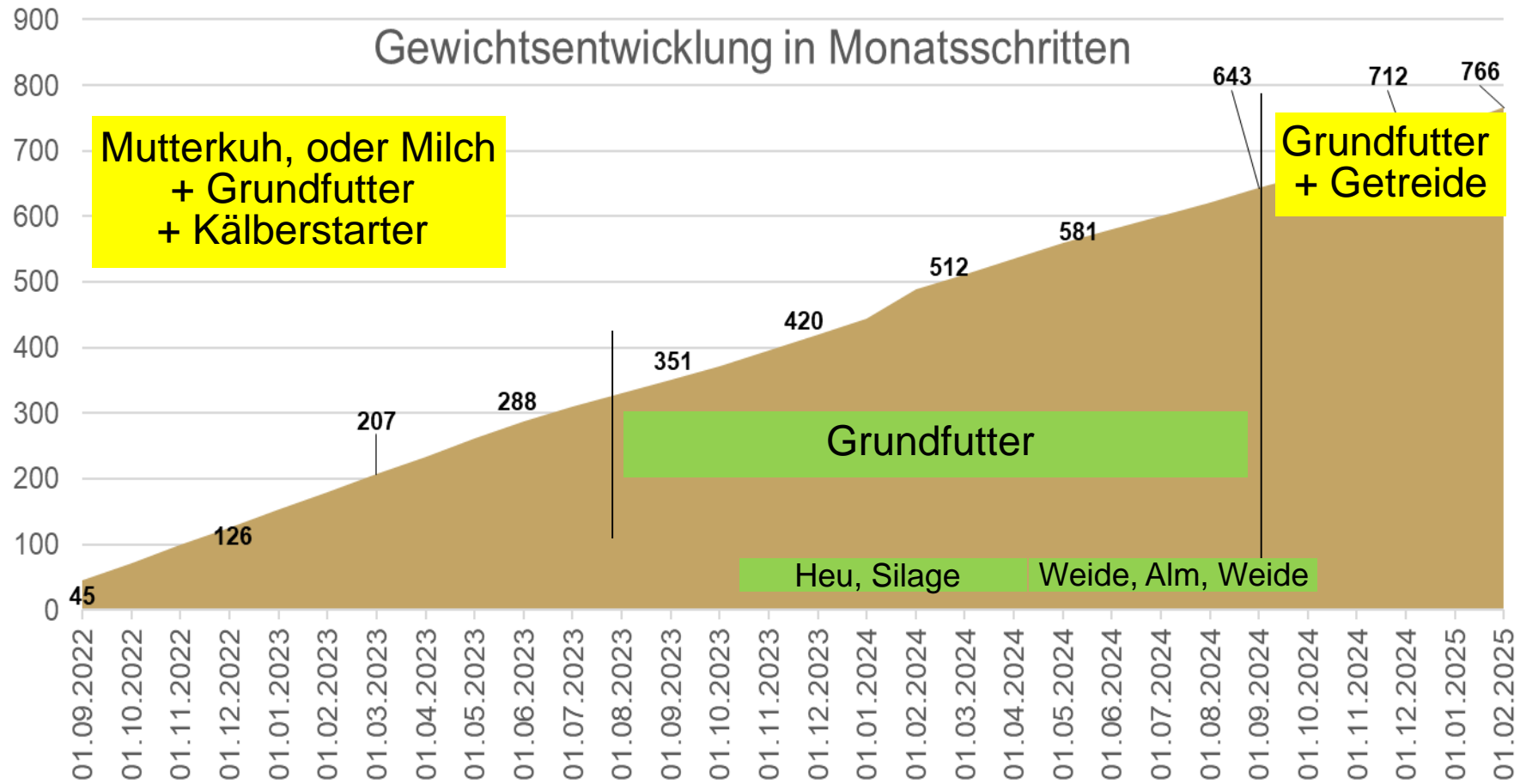
Alter bei der
Schlachtung: 26,5
Monate

Verkaufserlös bei Almo:
2.366 € brutto

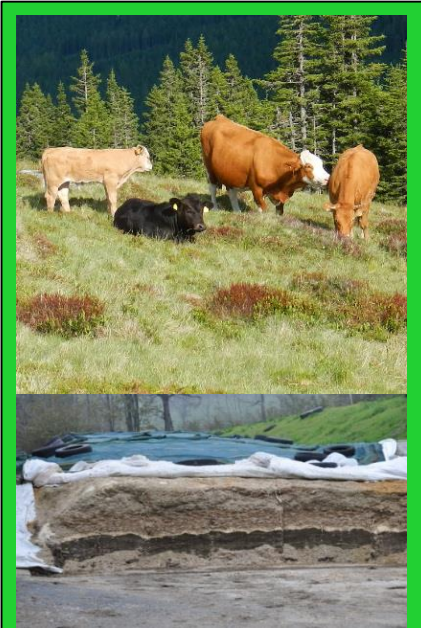
QUALITÄTSSOCHSEN – EINFACHES SYSTEM



QUALITÄTSSOCHSEN – EINFACHES SYSTEM

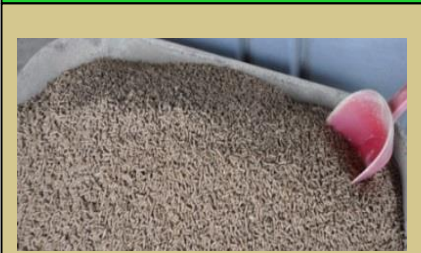


100 TAGE AUSMAST BEI KALBINNEN UND OCHSEN



80 % Grundfutter

- Weide
- Heu
- Silagen



17% energie-reiches Futter:
Körner und Samen,
industrielle
Nebenprodukte



3% Mineralfutter:
Viehsalz, Leckstein



8 kg
Grundfutter
(TM)

2 kg Getreide (TM)

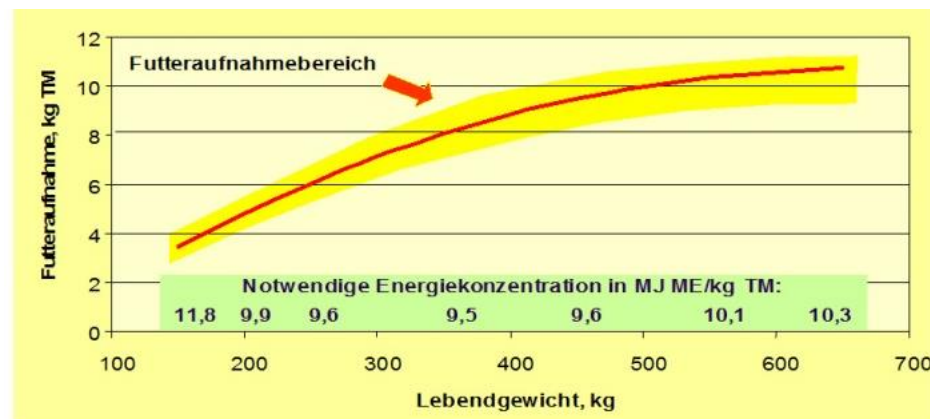
Mineralstoff, Viehsalz

	In 1.000 g Trockenmasse (TM)		
	XF in g	XP in g	MJ ME
Hafer	112	123	11,5
Gerste	50	125	13,0
Roggen	23	105	13,3
Triticale	25	120	13,2
Weizen	30	137	13,4
Mais	26	102	13,3

1 BIS 3 KG KRAFTFUTTER IN DER ENDMAST PRO OCHSE UND TAG



Kraftfutter-Rationen für die Ausmast von Ochsen				
	Grundfutterqualität und Entmastdauer			
Grundfutterqualität	Gut			
Ausmastdauer	2 Monate		3 Monate	
Zunahmen in Vorperioden	gut	mäßig	gut	mäßig
Kraftfutter pro Tier und Tag	2 kg	3 kg	1,5 kg	2,5 kg
Kraftfutterbedarf für Ausmast	120 kg	180 kg	135 kg	225 kg



Besseres Grundfutter
→ weniger Kraftfutter

Bestes Grundfutter
→ kein Kraftfutter

100 TAGE AUSMAST BEI KALBINNEN



Futtertage am
Betrieb: 444 Tage

Lebendgewicht:
604 kg

Schlachtgewicht
kalt: 320 kg

Ausbeute: 54,9%

Tageszunahmen
am Betrieb: 991 g

Alter bei der
Schlachtung: 20
Monate

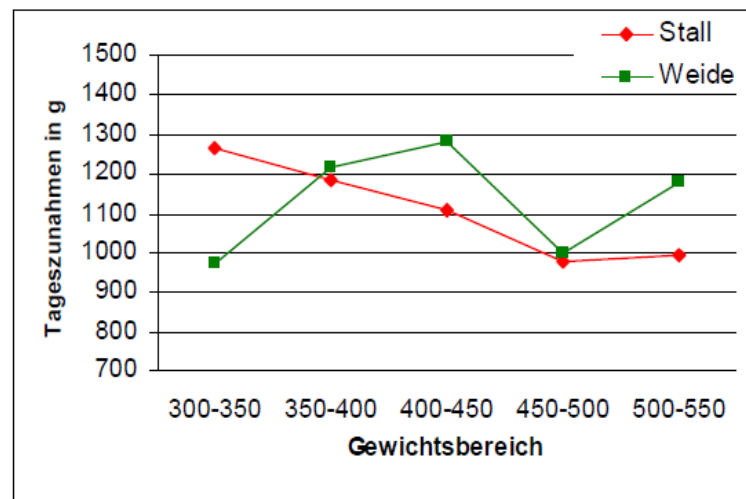
Verkaufserlös Almo:
1.887 € brutto

WEIDEHALTUNG BEI KALBINNEN

Kalbinnenmast - Mastleistung

Merkmal	Stall	Weide
Schlachalter, Monate	16,4	17,0
Tageszunahmen, g	1.074	1.068

Merkmal	Stall	Weide
Gesamtfutteraufnahme, kg	8,3 ^b	9,4 ^a
Grundfutteraufnahme, kg	6,6 ^b	7,7 ^a
Anteil Grundfutter, %	79 ^b	81 ^a



- Grundfutteranteil sehr hoch
- sehr jung geschlachtet
- sehr gute Tageszunahmen
- **Weide mit deutlich besseren Zunahmen**

100 TAGE AUSMAST BEI KALBINNEN

Beginn der Ausmastphase – mit oder ohne Maissilage

Lebendgewicht: 450 kg lebend mit 900 bis 1.050 g TZ			
Grassilage in %	100	60	0
Maissilage in %	0	40	100
Krafftutter in kg	2,5	2,5	2
Getreide in %	70	65	40
Körnermais in %	20	30	15
Trockenschnitzel	5		
Raps-, Erbsen-Soja-, Sonnenblumen-schrot			15 – 40 %
Energiegehalt in MJ ME je kg FM	11,2	11,5	11,2
Eiweißgehalt in % je kg FM	11	12	21

Grassilage: Energieergänzung mit Getreide ...

Maissilage: Eiweißergänzung mit Raps, Sonnenblumen, Erbsen ...



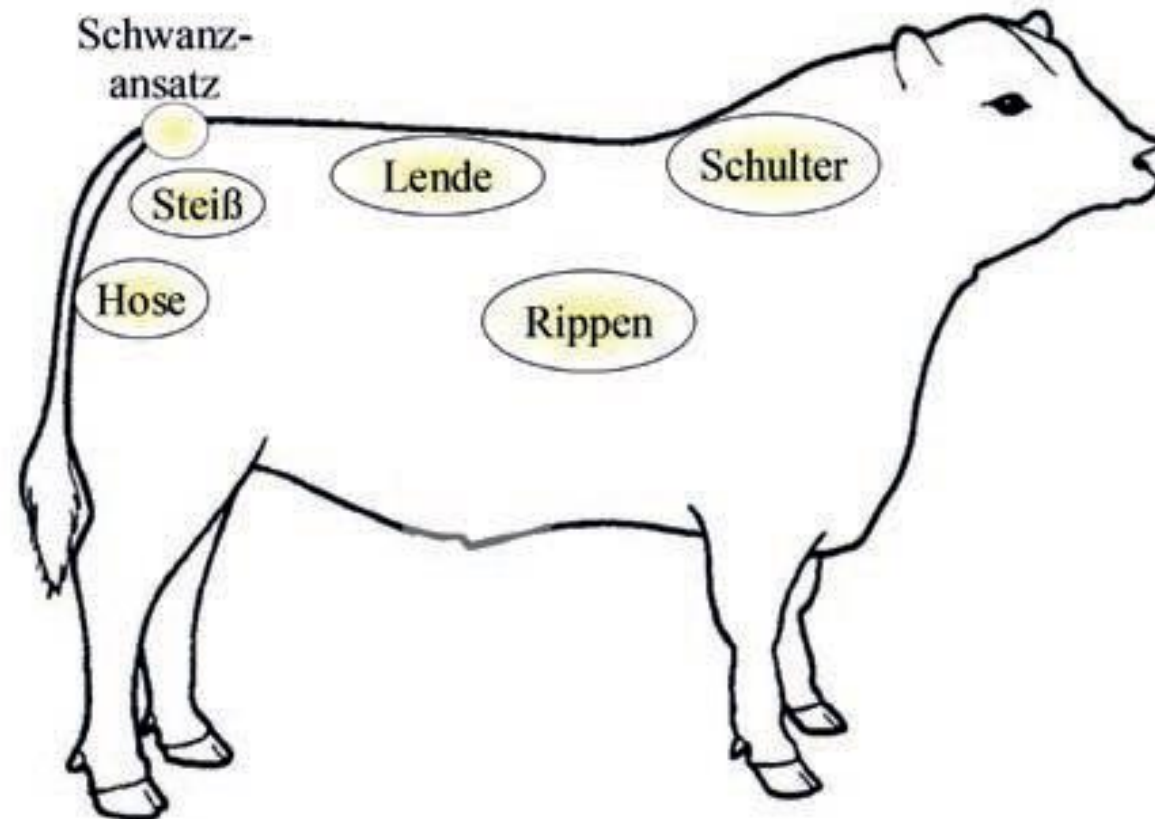
- Krafftutter richtet sich nach Grundfutter
- Körnermaisanteil unter 30%
- Getreideanteil bei 70%
- Eiweiß – keine Ergänzung bei Grassilage

AUF VERFETTUNG ACHTEN

Beurteilung der Schlachtreife bei Lebendtieren

- Glänzendes Haarkleid
- Rippenwölbungen sind nicht zu sehen
- Fett auf Rücken/Lende und Steiß
- Fettpolster am Schwanzansatz
- Fleischergriffe an den Rippen, an der Wamme, an der Hinterhand im Bereich der Steiß

Auf Verfettung achten!
Kalbinnen verfetten anders als Ochsen – früher und unberechenbarer.



OCHSEN - MARKENPROGRAMME

- Weniger Arbeit als bei Mutterkühen
- Teilnahme an Markenprogrammen sinnvoll
- Stallumbau meist notwendig (Laufstall)
- Kälber- Einstellerzukauf ist oft schwierig zu organisieren

Programme in der Steiermark

ALMO ... Rind Steiermark

ALPENOGHSE ... Rind Steiermark / Spar

❖ Landbeef Murbodner ... Rind Steiermark / Spar Bio-Ochsen



Fachliche Beratung im
Arbeitskreis,
im
Vermarktungsbereich durch
Erzeugergemeinschaft



AT: 34.000
STMK: 13.000

ALMO SUCHT BETRIEBE



ALMO VEREIN
Wir suchen neue Lieferanten!

Almochsenfleisch aus Österreich

Durch die landesweite Vermarktung unseres erstklassigen Almo-Rindfleisch im Lebensmitteleinzelhandel von Billa Österreich können wir die Vermarktungsmengen deutlich steigern.

Die „ALMO – Fair zum Tier“ Ochsen- bzw. Kalbinnenmast ist vor allem für Betriebe im Grünland mit Weide sehr interessant. Ein Jahresfixpreis und die langfristige Abnahmevereinbarung ermöglichen Planungssicherheit in der Produktion.

Um unter der Marke Almo zu vermarkten, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden:

- Mitgliedschaft beim Almo-Verein
- Teilnahme beim AMA-Gütesiegel Rindfleisch.
- Die Ochsen und Kalbinnen müssen geweidet werden.
- Die Laufstallhaltung erfolgt gemäß den Almo-Richtlinien.

Das Alter und Gewicht der Tiere, die für die Vermarktung in Frage kommen, sind wie folgt festgelegt:

- Ochsen können bis zum Alter von 36 Monaten und einem Schlachtgewicht von 315 – 460 kg Fleisch (warm) vermarktet werden.
- Die Kalbinnen dürfen bis zu 30 Monate alt sein und müssen ein Schlachtgewicht von 300 – 420 kg (warm) aufweisen.

Wir laden alle interessierten Landwirte herzlich ein, sich bei uns zu melden, falls Sie Fragen haben oder daran interessiert sind, Teil unserer Vermarktungsinitiative zu werden. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an:

Hr. Karl Vorraber, T. 0664/8514407
oder per Mail marktgemeinschaft.almo@gmail.com

**Einstieg von Karl
Vorraber**

ALMO Preise gültig seit 21. November 2022 - Almo-Preise netto € / kg



Almochsenfleisch aus Österreich

Preisgestaltung ALMO-Fair zum Tier

ALMO Fair zum Tier (Tierwohl) Preise netto € / kg	R 3	U 3	E 3
ALMO Fair zum Tier (Tierwohl) Preise netto € / kg inkl. Treueprämie	€ 5,37	€ 5,44	€ 5,51

Alter Ochs max. 36 Monate, keine Untergrenze / Schlachtgewicht Ochs (warm): 335 kg bis < 460 kg
Fettklasse 2 abzüglich - € 0,20/kg

Preisgestaltung ALMO Kalbinnen-Fair zum Tier

ALMO Kalbinnen Fair zum Tier (Tierwohl) Preise netto € / kg	R 3	U 3	E 3
ALMO Kalbinnen Fair zum Tier (Tierwohl) Preise netto € / kg inkl. Treueprämie	€ 5,22	€ 5,29	€ 5,36

Kalbin max. 30 Monate, keine Untergrenze / Schlachtgewicht Kalbin (warm): 300 kg bis < 420 kg
Fettklasse 2 abzüglich - € 0,20/kg



**Kassier
und
Bauern-
betreuer:
Karl
Vorraber**

Karl Vorraber marktgemeinschaft.almo@gmail.com
Tel. 0664 851 4407



BERATUNGSANGEBOTE

Ein wichtiger Unterschied:

- Die **richtigen** Dinge tun
- Die Dinge **richtig** tun

Betrieb und Familie als „Gesamtes“ sehen.
Aktuelle Situation; Möglichkeiten und Potenziale anschauen.
Konsequenzen von Änderungen

Produktionssystem optimieren – wie kann ich etwas effizienter, besser, arbeitssparender, ... machen?
Wie gelingt der Neubeginn?

Einzelberatung am Hof (Projekt – Ing. Andreas Rinnhofer)
(Produktionsberater der BK's / LK)

Zahlen, Daten sammeln, analysieren und vergleichen.

- Arbeitskreisberatung
- QPLUS RIND

ARBEITSKREIS RIND ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT

Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist auf eine marktkonforme und effiziente Rindfleischerzeugung besonderes Augenmerk zu legen.

Die Ergebnisse der Betriebszweigauswertungen bilden wichtige Entscheidungsgrundlagen für den/die Betriebsführer.



Qualifizierte Fachberatung:

- aktuelle Infos
- Stärken-Schwächen Analysen
- Rationsoptimierungen
- fachliche Betreuung

Betriebszweigauwertung

- betriebspezifische Kennzahlen
- Kennzahlenvergleich
- Potentiale erkennen

Weiterbildung

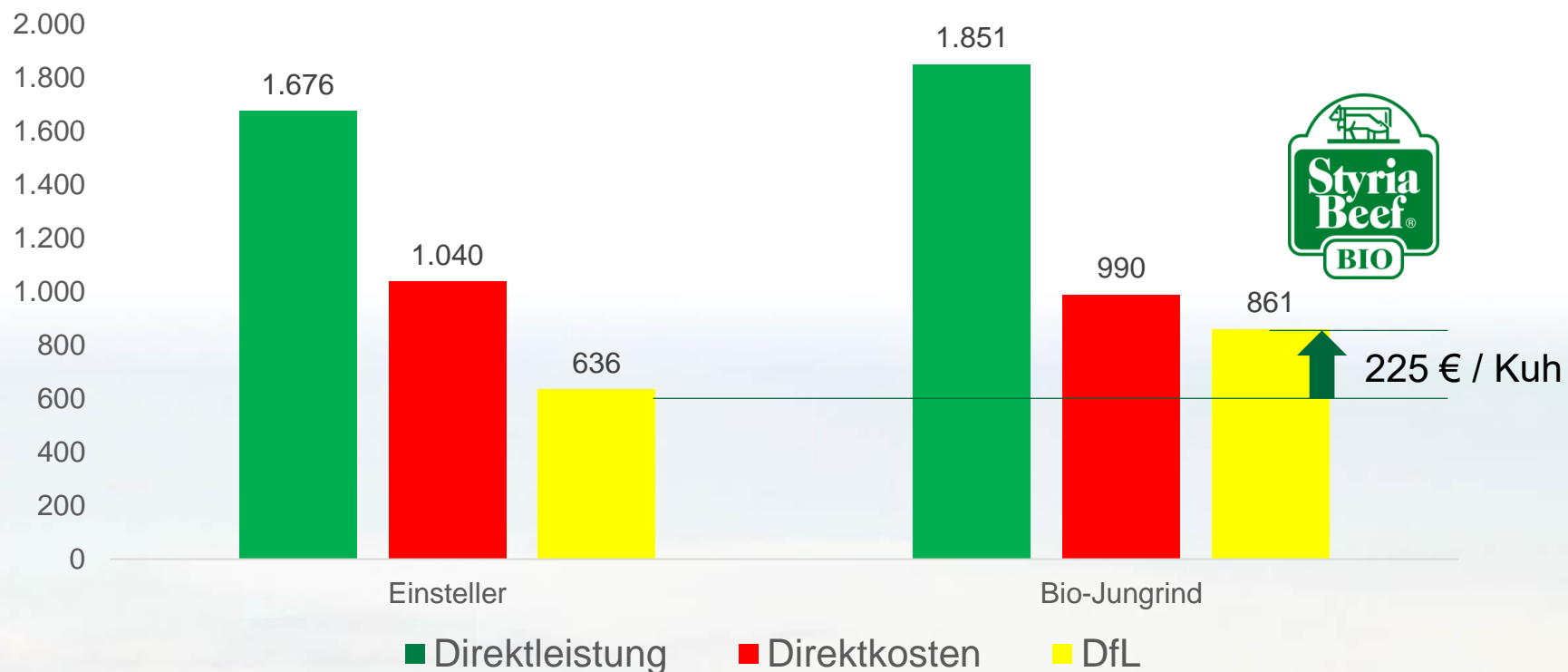
- praxisorientierte Weiterbildung
- Vorträge, Seminare, Exkursionen, Betriebsbesichtigungen
- Erfahrungsaustausch

ERLÖSE – LEISTUNGEN ERHÖHEN

BIO – JUNGRIND: SCHLACHTUNG MIT 11-12 MONATEN



Leistungen, Direktkosten und direktkostenfreie Leistung

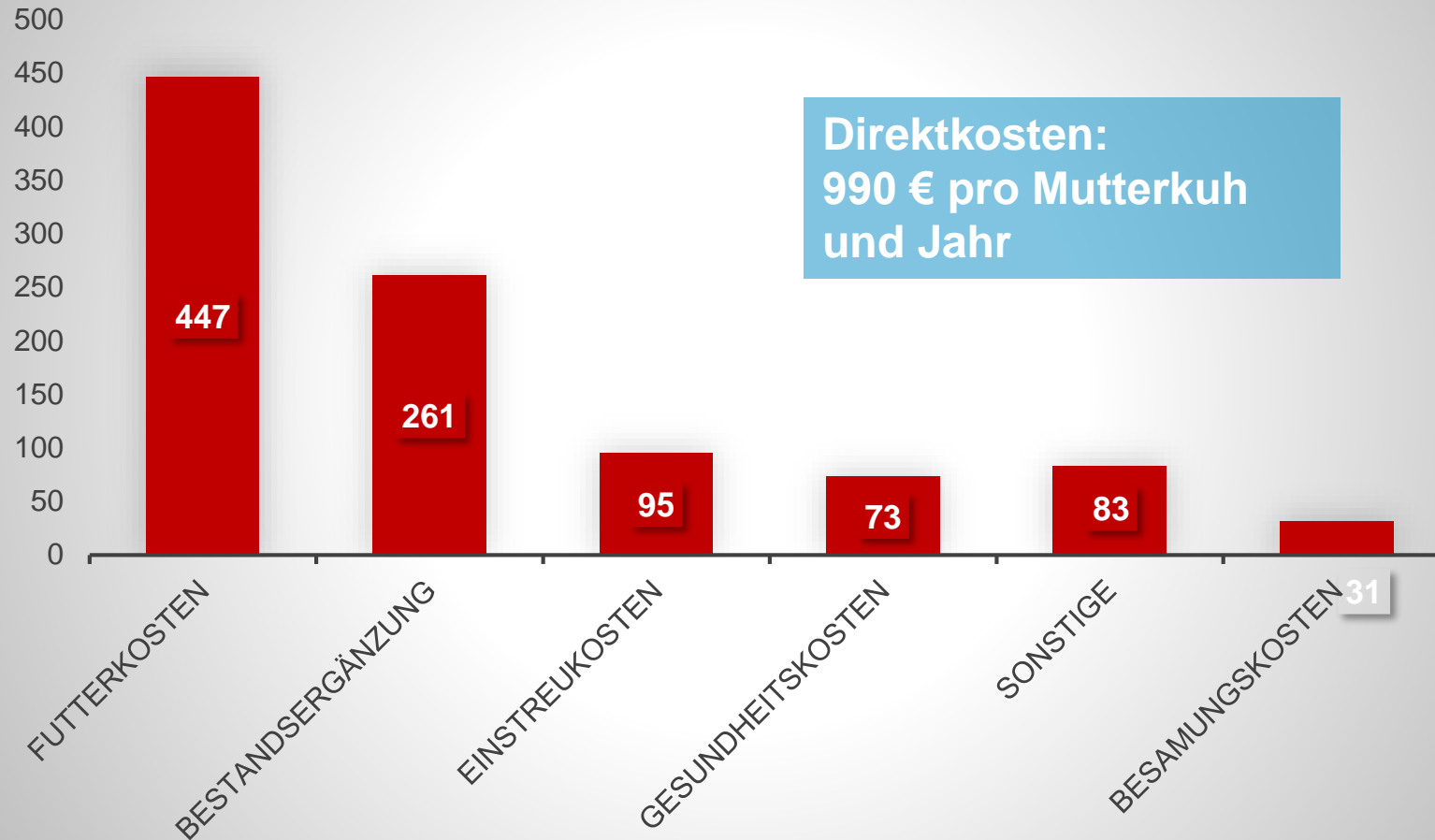


Mit Bio-Jungrindern verbessert sich die Direktkostenfreie Leistung pro Mutterkuh um 225 €

DIREKTKOSTEN IN DER MUTTERKUHHALTUNG



Direktkosten beim Bio-Jungrind



Direktkosten = Variable Kosten

Futterkosten	447,0 €
Bestandsergänzung	261,0 €
Einstreukosten	95,0 €
Gesundheitskosten	73,0 €
Sonstige	83,0 €
Besamung	31,0 €

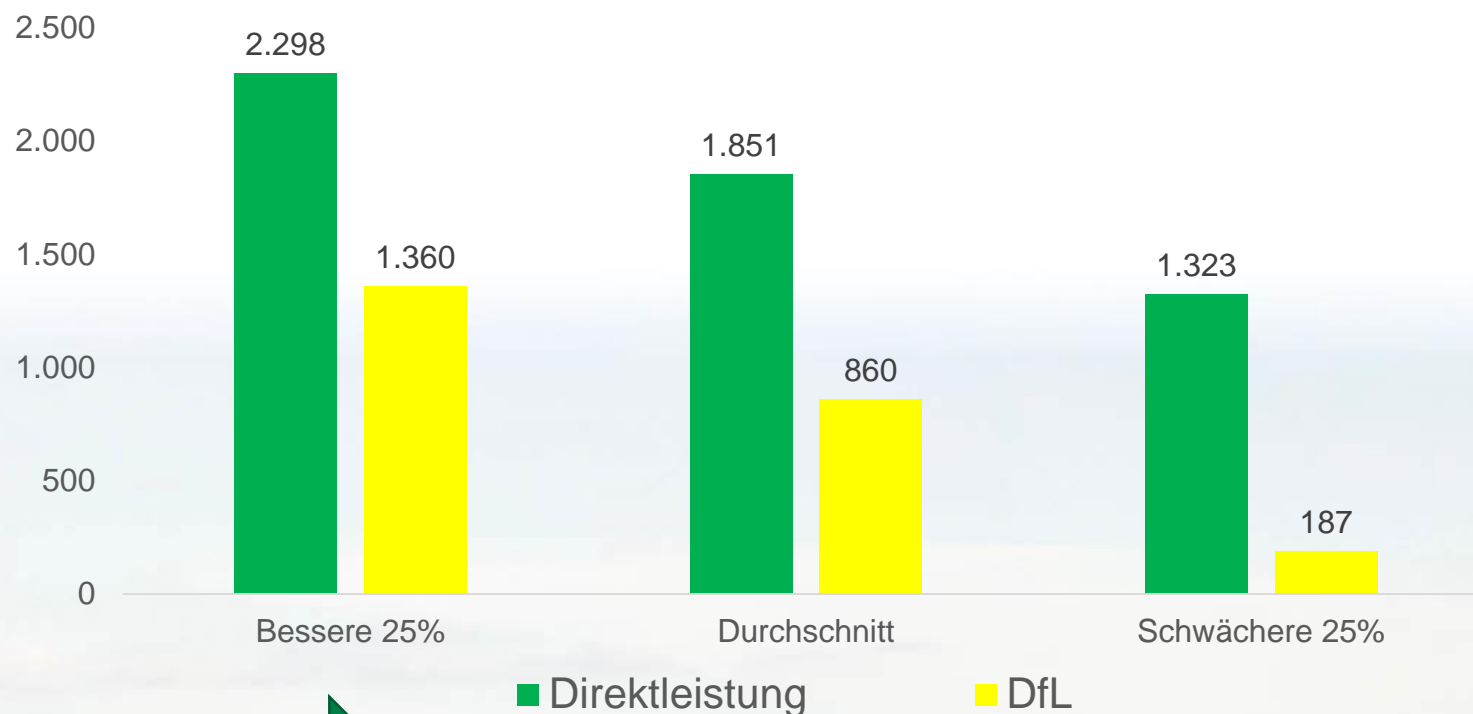
Quelle: Bundesbericht 2022
(Arbeitskreise für Mutterkuhhaltung)

ERLÖSE – LEISTUNGEN

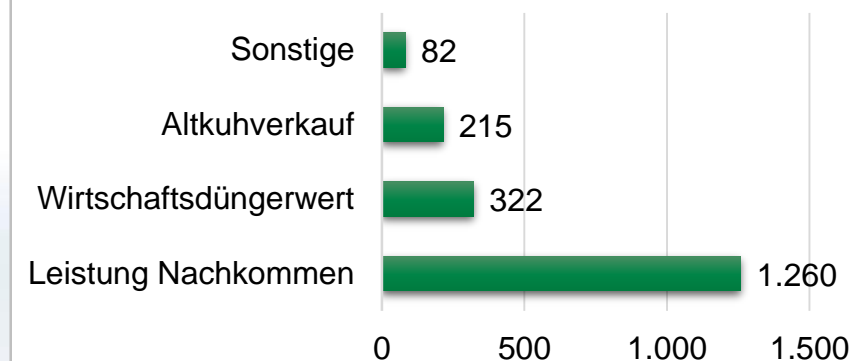
BIO – JUNGRIND: SCHLACHTUNG MIT 11-12 MONATEN



Leistungen und direktkostenfreie Leistung



Leistungen
(Durchschnitt/Kuh in €)



Quelle:
Bundesbericht 2022 – Auswertung Arbeitskreisbetriebe

Einstieg von Lara Mandl

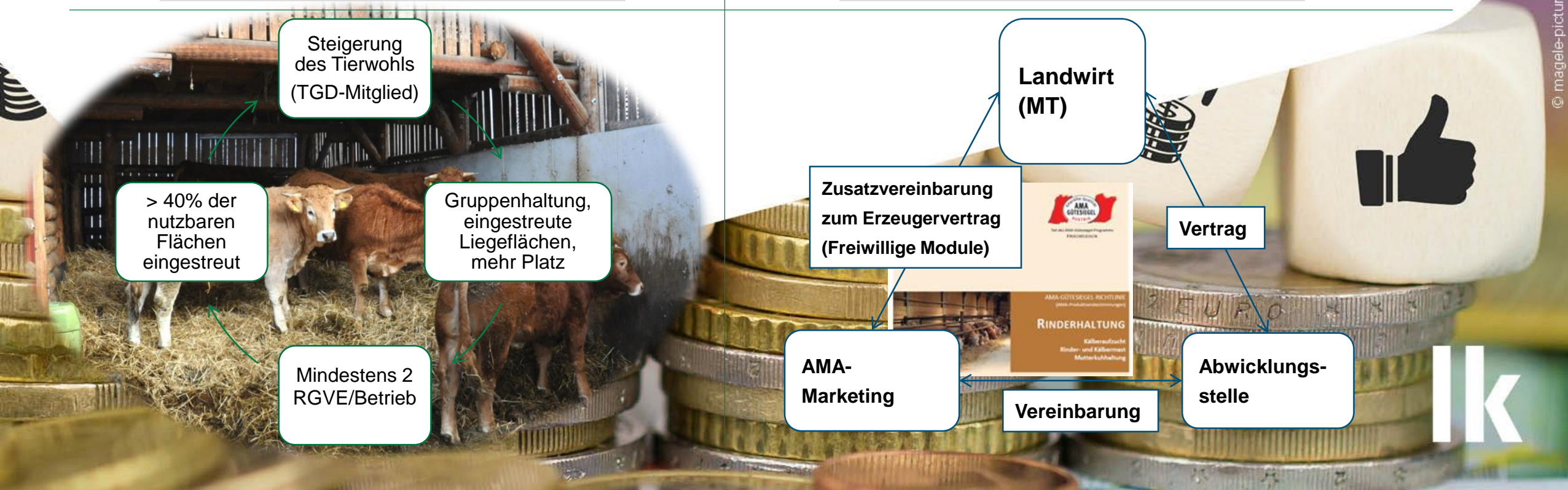
Leistungen von 1.323 bis 2.298 € bei den besten Betrieben (25% der schwächeren bzw. 25% der besseren Betriebe)



ERLÖSE / LEISTUNG ERHÖHEN

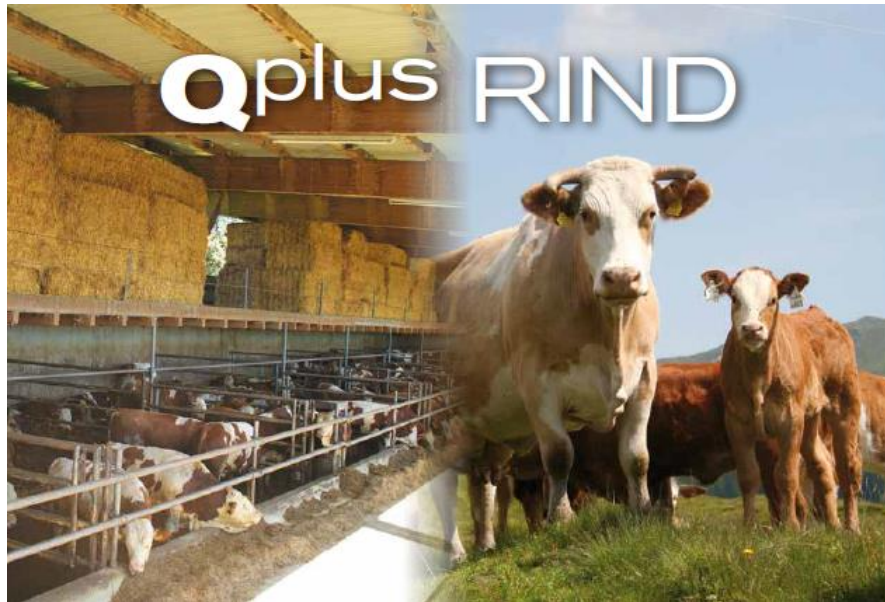
Fördermaßnahme:
Tierwohl - Stallhaltung

Programm zur
Qualitätsverbesserung:
Q-PLUS RIND



Q-PLUS RIND

QUALITÄTSVERBESSERUNGSPROGRAMM FÜR DIE
RINDERMAST UND MUTTERKUHHALTUNG



- Bindung an AMA und an Abwicklungsstelle
- Qualitätsverbesserungsprogramm
- Förderung plus Bonus für Liefertreue
- Mehrerlös für den Betrieb

DAS MACHT DIE ABWICKLUNGSSTELLE

- Förderabwicklung
 - Betriebsbesuch
 - Förderanträge
 - Fördereinreichung

- Betreuung des Betriebes durch Qualitäts-Beauftragten
 - 2-Mal pro Jahr Betriebsbesuch
 - Auswertung der Leistungsdaten
 - Maßnahmenplan

Auswertungen, Leistungsberichte und Maßnahmen

Auf Basis der betrieblichen Leistungsdaten wird zweimal jährlich ein Leistungsbericht erstellt. Anhand der ausgewerteten Daten können Schwachpunkte und Verbesserungspotentiale am Betrieb aufgezeigt werden (siehe Auszug nachstehender Musterauswertung).

Kategorie	Parameter	EH	Ziel Q-Plus	Betrieb	Ziel erreicht
Jungstier	Gesamtlieferung	Stk		34	
	Handelsklasse E,U	Stk		21	
	Anteil Handelsklasse E,U	%	mind 50%	61,8	OK
	Fettklasse 2-3	Stk		34	
	Anteil Fettklasse 2-3	%	mind 80%	100,0	OK
	Anzahl Schlachtgewicht 370 - 445 kg	Stk		22	
	Anteil Schlachtgewicht 370 - 445 kg	%	mind 60%	64,7	OK
	Anzahl Tiere jünger 20 Monate	Stk		32	
	Anteil Tiere jünger 20 Monate	%	mind 60%	94,1	OK
Nettotageszunahme	g	mind 630 g	727	OK	

Vom Qualitätsbeauftragten wird bei Bedarf ein Maßnahmenplan für den Betrieb erstellt, der zur Qualitätsverbesserung umzusetzen ist.

Mögliche Maßnahmen

- Fütterungsmaßnahmen (z.B. Rationsberechnung, Futtermitteluntersuchung,...)
- Tiergesundheit und Tierwohl (z.B. Optimierung der Einstellphase, Impfprogramm...)
- Stallklimatische Maßnahmen (z.B. Quarantäne, Zugluft im Stall beheben,...)
- Hygienemaßnahmen am Betrieb (Reinigung und Desinfektion vor Einstellung,...)
- Weitere betriebsbezogene Maßnahmen (Verbesserung der Genetik z.B. mittels Fleischrassekreuzungen,...)

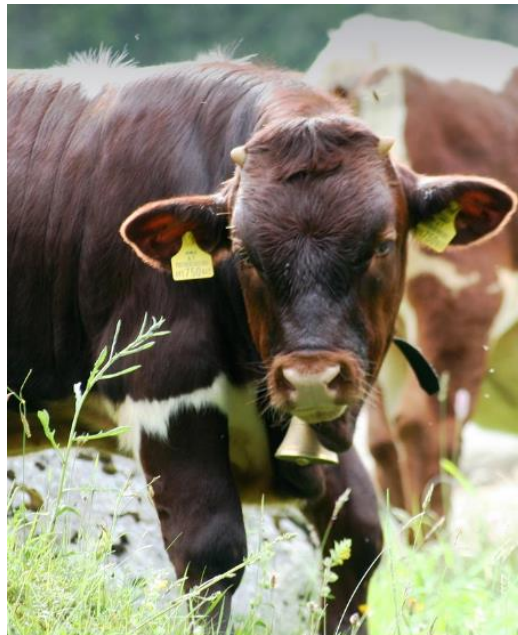
Einzeltierauswertung												
Kategorie Jungstier												
Ohrmarke	Geb. datum	G. Alter Mo	Schl.- datum	Rasse 1 2	Schlachtgew. warm kg	Schlachtgew. kalt kg	HK	FK	Nettozunahme g	Einstell datum	vorzeit. Abgang	
AT 878.250.238	01.07.17	m 19,2	08.02.19	FL	428,7	420,1	U	3	705	21.08.17		
AT 743.892.138	12.07.17	m 18,9	08.02.19	FL	411,5	403,3	U	3	665	24.08.17		
AT 711.772.938	20.07.17	m 18,6	08.02.19	FL	454,9	445,8	U	3	759	22.08.17		
AT 026.447.868					387,9	380,1	R	2	622	21.08.17		
AT 092.117.768	07.03.18	m 19,3	16.10.19	FL	436,8	428,1	U	2	695	03.04.18		
AT 177.253.468	07.03.18	m 19,3	16.10.19	FL	421,8	413,4	U	2	663	03.04.18		
AT 173.593.768	19.03.18	m 18,9	16.10.19	FL FL	438,8	430,0	U	2	690	03.04.18		
Durchschnitt Jungstier				18,5	409,2	401,0			680	Gesamt 47 Stk		
Zusammenfassung Jungstiere (47 Stk)												
Handelsklassen		Stk	%									
Handelsklasse E		0	0,0									
Handelsklasse U		38	80,9									
Handelsklasse R		9	19,1									
Handelsklasse O / P		0	0,0									
Schlachtgewicht		Stk	%									
SG <= 335 kg		0	0,0	Untergewichtsbereich								
SG 335 - 450 kg		42	89,4	Standardgewichtsbereich								
SG 450 - 470 kg		4	8,5	Toleranzbereich (AGAP)								
SG > 450 kg		1	2,1	Übergewichtsbereich								
* Toleranz bei jünger 20 Monate												
Fettklassen		Stk	%									
Fettklasse 2		24	51,1									
Fettklasse 3		23	48,9									
Fettklasse 4		0	0,0									
Fettklasse 1.5		0	0,0									
Vermarktungsalter		Stk	%									
Alter jünger 20 Monate		45	95,7									
Alter > 20 Monate		2	4,3									

ERFAHRUNGEN MIT AUSSERGEWÖHNLICHEN RASSEN

Der Reiz des Neuen, Fremden, Aussergewöhnlichen



Hochlandrinder, seit den 1990-er Jahren



Gefährdete Rassen, Tuxer, ...



Wagyu, Japanisches Rind

ERFAHRUNGEN MIT AUSSERGEWÖHNLICHEN RASSEN

Der Reiz des Neuen, Fremden, Aussergewöhnlichen

 <p>Hochlandrinder</p>	<p>Boom in den 1990-er Jahren</p>	<p>Robustrasse Zuchttiere gut verfügbar</p>	<p>Geringere Tageszunahme; geringes Schlachtgewicht</p>	<p>Zuchtmarkt: schwierig Fleisch in der Direktvermarktung</p>
 <p>Gefährdete Rassen</p>	<p>Förderung wirkt sehr gut</p>	<p>In der Regel Robustrassen aus Alpengebiet Zuchttiere in der Regel teuer</p>	<p>Geringere Tageszunahme; geringes Schlachtgewicht</p>	<p>Zuchtmarkt: unterschiedlich Fleisch über Schlachthof schwierig – besser: Programm - Murbodner</p>
 <p>Wagyu</p>	<p>Boom mit sehr hohen Preisen für Zuchttiere</p>	<p>Kleinrahmig, kleine, spätreife Kälber</p>	<p>Wachsen langsam; intensive Endmast für Schlachtreife notwendig</p>	<p>Zuchtmarkt: aktuell gut Fleisch: nur Direktvermarktung</p>

ÖPUL FÖRDERMAßNAHME „NATURSCHUTZ“

1 ÜBERSICHT

Die Prämie wird für Acker- und Grünlandflächen (ohne Almen) gewährt. Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die Einhaltung der Naturschutzaufgaben entstehen. Die Prämie ergibt sich aus den für die einzelnen Förderungsverpflichtungen berechneten Teilprämien.

Optional erfolgt auf Betriebsebene ein Prämienzuschlag für den „Regionalen Naturschutzplan“.

2 ZIELSETZUNG

Die Maßnahme dient der Optimierung land- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffspeicher sowie dem Schutz, dem Erhalt und der Wiederherstellung von naturschutzfachlich wertvollen Arten und Lebensräumen. Durch Forcierung der Berücksichtigung gebietspezifischer Aspekte soll die Maßnahme zur Erreichung der Biodiversitätsziele beitragen.

3 TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

3.1 VERTRAGSZEITRAUM

Der Verpflichtungs- und Vertragszeitraum der Maßnahme beträgt mindestens 4 Jahre und läuft bis 31. Dezember 2028.

Beginn	Vertragszeitraum
01.01.2023	6 Jahre (bis einschließlich 31.12.2028)
01.01.2024	5 Jahre (bis einschließlich 31.12.2028)
01.01.2025	4 Jahre (bis einschließlich 31.12.2028)



Anmeldung zur Kartierung beim Land bis 31.3.2024

Kartierung bis Herbst. Wenn ja, beim Herbstantrag beantragen

Beginn: 1.1.2025

ÖPUL FÖRDERMAßNAHME „NATURSCHUTZ“

4.1 ALLGEMEINE AUFLAGEN

Mindestens eine Nutzung/Pflege alle 2 Jahre

Maximal 3 Nutzungen von Grünlandflächen pro Jahr

Keine maschinelle Einsteinung, Geländekorrekturen, Ablagerungen und Aufschüttungen

Keine Neuentwässerung

Keine Lagerung von Siloballen

Keine Ein- oder Nachsaaten auf allen Grünlandflächen (Ausnahmen: Wildschäden, Engerlingbefall, Muren ... nach schriftlicher Genehmigung durch die Naturschutzabteilung)

Keine zusätzliche Düngung auf Weideflächen (Ausnahme bei Mähweiden)

Keine Ausbringung von Klärschlamm u. Klärschlammkompost

Die angeführten Auflagen gelten zusätzlich zu den Bewirtschaftungsauflagen gemäß der Projektbestätigung auf allen Naturschutzflächen

4.2 BEWIRTSCHAFTUNGSAUFLAGEN

Neben den oben angeführten allgemeinen Auflagen müssen die Bewirtschaftungsauflagen gemäß der Projektbestätigung eingehalten werden. Eine Abänderung der Bewirtschaftung in der Natur kann nur nach vorheriger Rücksprache mit der Naturschutzabteilung und schriftlicher Abänderung der Projektbestätigung erfolgen.

Im Anhang I der Sonderrichtlinie ÖPUL 2023 sind alle Naturschutzauflagen samt Prämiensätzen aufgelistet. Bestimmte Auflagen können nicht miteinander kombiniert werden. Die entsprechenden Festlegungen dazu sind in den Kombinationstabellen geregelt.

Die Sonderrichtlinie und deren Anhänge sind unter www.ama.at im Bereich ÖPUL abrufbar.

CHANCEN UND POTENZIALE NUTZEN

Potenziale erkennen – Daten analysieren – Beratungsangebote nutzen



2 Neue Wege in der Mutterkuhhaltung



Viel Erfolg in Haus und Hof

